

# Rektor gab schulfrei für Protest

Studenten und Schüler wollen am Montag Preisbarrikaden erstürmen

Von Ernst-Otto Stüber

Bochum. „Wir machen nicht mehr mit“, verkündeten gestern Schüler und Studenten schwarz auf gelb. Mit Handzetteln (Studentenboß Zimmermann: „Etliche Tausende“) protestierten sie gegen Fahrpreiserhöhungen bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG. Die durch die Mehrwertsteuer eingetretene Preiserhöhung erregte die akademischen Gemüter. Verbündete fanden sie in den Schulen. Gemeinsam forderten sie gestern: Kommt zum Protest. Am Montag wollen sie ihre Erregung zum Bochumer Rathaus tragen.

Reinhard Zimmermann erwartet eine Teilnahme von „einigen Hundert.“ Schü-

ler und Studenten werden in einem Protestzug durch die Stadt zum Rathaus ziehen. Dort wollen sie, so ein Fahrstudent, „den Oberbürgermeister herausfordern“. Nach ergebnislosen Verhandlungen mit der BoGeStra scheint ihnen nun der Schritt in die Öffentlichkeit der einzige Ausweg.

Sympathien aus der Bevölkerung wurden schon in der letzten Woche deutlich. Elternpflegschaften einiger Schulen brüten über eigenen Resolutionen zur Unterstützung der Protestanten. Eine Schule wird am Montag gar um 12 Uhr ihre Pforten schließen, um dem lernenden Nachwuchs die Möglichkeit zur Teilnahme am Protestzug zu geben.

Studenten der Ruhr-Universität überlegen derweil weitere Schritte. Sie planen Protestbriefe an Bürgervertreter und Landtag. Im Gefecht um „soziale Preise“ stehen die Zeichen auf Sturm. „Doch“, so Reinhard Zimmermann, ein zweites Bremen soll es in Bochum nicht geben.“